

Zeitschrift:	Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber:	Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band:	5 (1854)
Artikel:	Aktenstücke zur Geschichte der Reformation in Basel, aus dem Staatsarchiv in Bern
Autor:	Vischer, Wilhelm
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-110146

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Aktenstücke zur Geschichte
der
Reformation in Basel,
aus dem
Staatsarchiv in Bern.**

**Mitgetheilt
von
Wilhelm Vischer.**

Aktenstücke zur Geschichte der Reformation in Basel, aus dem Staatsarchiv in Bern.*)

I.

Berichte der bernischen Gesandten in Basel über den Fortgang der Reformation daselbst.

Alle von der Hand des Niclaus Manuel, 1528 im Dezember und 1529 im Januar und Februar.

(Erste Mission im December und Januar.)

1.¹⁾

(28. December 1528.)

Den Edlen, strengen, vesten, frommen, fürnemmen und wÿßen unszen genedigen Herren Schultheis und Rat der stadt Bern.

Unßern willigen Dienst allzht zuvor genedigen Lieben Herren. Alß wier am Samstag gan Baszel kummen sind wir he-

* Diese Aktenstücke befinden sich im Berner Staatsarchiv im deutschen Zeitungsmissonenbuch. Die Copien verdanke ich der Güte meines Freundes, des Staatschreibers Moritz von Stürler, der sie im Jahre 1850 eigenhändig mit großer Genauigkeit gefertigt und dabei die Orthographie und Interpunktion der Originale vollständig beibehalten hat. Ich wiederhole ihm hier den herzlichen Dank für seine Bemühung.

W. B.

¹⁾ Im Zeitungsmissonenbuch Nr. 1.

richt, das, die vergannte Nacht, die Inn der kleinen statt by
den achtzig stark jnn Harnisch gestanden, welche der Meß
begerend, deß sich die von Zünfften, inn der großen statt, ob
zwölff hundert stark, auch inn Harnisch unnd Gegenwer rustend,
welliche begerend deß Wort Gotes mit Abstellung der päpst-
lichen Meß, welches Willens vil der größer teil in Basel ist,
in beden Stetten, auch vernünftig, herrlich und mechtig rich
Personen. Aber am selbigen Abend stalltend wier sampt denen
von Zürich ab, die kriegliche rüstung, das Federman, inn
burgerlicher ruow hat mögen schlaffen, Doch sin wier gestern
Suntag, verhinder, durch den gwalt, das wier Nitt Hand mö-
gen für Rat cummen wie frünntlich Ernstlich und trungenlich
wier den Burgermeister unnd Zunft Meister, dar umm gebet-
ten auch gewarnt hand, vor Unwillen und Uffruor zuo sind so
Ein Gemeinde, ab sölchem uſzug Nemmen möcht, Des auch
die gemeind sich gegen unns mercklich beschwert erflagtend for-
gende Ein groß unruow welche nitt an schaden zergan möchte,
dann, sy besorgtend, höß bratticen unnd sechend mencherlei po-
stens hin unnd wider sunderlich gan enßenn (Ensisheim ?), her-
um sy begertend, die schlüſel zuo den thoren, beden parthen,
glich zuo übergeben, das habend wier auch dermassen gehand-
let, das, sy diße vergangne Nacht, zuo beder part rüwig sind
gewesen, Aber die so deß willens sind die meß abzuothuond hand
von jerem teil dryßig man verordnet, die alle sachen uff ein
hindersich bringen, föllend beraten, und von den drizigen, zwölf,
die botschaft unnd werbung tuond an, Ein rat zuo Basel und
unß alß mittlende Personen, Und so Ein christliche Suplica-
cion gestellt, das sy nitt lobwürdiger möcht erdacht werden,
Alß hand der gwalt unnd klein rat, hüt rat gehalten unnd
verhört jerer gemeind anbringen, deßglick auch unns die po-
ten, Alß sich aber red rat, und wider antwurt bis umm die
zwey Nach mittag verzogen, habend wier zuo aller Sht den Han-
del bis uff morn angestellt guotten Hoffnung Etwas nuzlichs
zuo schaffen, dann die vom rat hand gwüſſe mer, wie inn der

statt meydenburg, so auch gleich wie zuo Baszel ein Bistumm ist, Ein solche Zwytracht erstanden, vārdurch des Bischoff anschlag unnd anhang uff brach sechshundert pferd, die nachts in die Statt kummen, unnd den Evangelischen teil erwürgen sollten, Do habend die selbigen zweihundert pferd, Nachz ingelassen, demm nach die Schuz gäter fürgefellt, die übrigen duß beschlossen unnd sind bed parthgen an ein andren geraten, der massen, dz acht hundert personen dot blyben sind der selben usfruor, Welche mer, die vom gwalt dohin dringend, daß wier hoffend, unßer underhandlung werd Mitt unfruchtbar, sunder erschießlich sin, mitt hilf deß allmechtigen, der Uch selig mach in Ewigkeit Datum zuo Baszel uff der Kindlinentag Nach unßerm ußryten.

Lienhart Hüpschi alst Seckelmeister, Niclaus Manuels,
Lienhart Willading, Uwer genaden Diener unnd gesantten.

2.

(29. und 30. December 1528.)

Den Edlen Strengen Erenvesten frommen vürsichtigen, unnd wÿzen Schultheißen unnd Rat der Statt B. unßern genedigen.

Unßern früntlichen gruos unnd willig dienst sind Uch zuo vor, inn aller gehorsame bereitt genedigen Unnher lieben herren Uff gestern hand die gesantten, von der gemeinde, der Statt Basell, an jeren gwaltt unnd Rat laßen bringen, Ein beger, namlisch; dz alle die, so vom Bischoff unnd pfaffen belechnet werend, oder inen Sunst durch früntliche Sibschaff verwant, deßglick auch jere amptlüt, Söltennd vom Rat abtreten, jes in dißer gegenwärtigen Handlung Do stuondend ab bed

burgermeister, Ein obrister Zunftmeister, welche Sind, von den
 fier Höptern der statt, die drü, Auch stuonden hinfür, die zwen-
 teil der Räten allt, unnd nüw, Also uff Ernstliche pitt des
 Rates, hannd wier an denen von der gemeinde So vil erlangt,
 das der ganz rat Niemand abgesündrett, Sol anfangs bim
 Handell sitzen, bis das es dahin würde reichen, das Ein entt-
 licher rechts, oder sunst Usspruch sölte gefelt werden, den sol es
 stan an Ein Rat unnd uns wer zuom abtreten erkennet werde,
 So vil und nitt mee ist gestern, den ganzen tag geschaffet, den,
 der Hand ist unsers beduncens uff zogen bis das ander Eid-
 gnößen auch gan Basel kemend, Also ist nechtig Schultheis
 Hug unnd der Spital meister von luczern kumen gan Basel,
 unnd hüt Erschinen for rat Sich früntlichen zuo handlen Erbot-
 ten, Daruff wier angesuocht, dero man noch hinacht warten Shge,
 zuo handlen, ist unnscher anttwurt gsin wer der meinung Shge,
 zuo frid unnd ruow zu hellfen, der Shg unz lieb unnd unver-
 woffen, Es möchtend aber Ettlich Eidgnößen kumen, by denen
 wier nit sitzen Noch ügid mitt inen handlen würden, hieby ver-
 stuondend sy billich, die von Nunderwalden, Demmnoch hand die
 von der gemeinde, unnz in gheimd unnn rat angesuocht, ob sy
 die siben Dritt, sollend lassen im Handel undertädiner syn, oder
 nitt, Diewil unnd sy doch inen die pündt mitt andren Eidgnö-
 ßen, Nitt hand wellen schweren, Ja auch eben von des glou-
 bens wegen, darum discher Handel seß jnn übung stande, Denen
 hand wier geanttwurt, wier wellendz inen weder weren Noch
 raten, Sovil ist uff hütigen Zinstag verhandlett, dato Zinstag
 Nach unsrem Hirriten in dissem nüwen jar.

Genedig lieb Herren, Hüt uff mittwuch Nach dem wie-
 nacht tag, sind wier frü jnn Rat berüfft unnd hand funden,
 Ein Bottan von Schwyz Namlich Joseph am Berg, von Zug
 götschi zhag, vor denen allen sampt dem rat sind bed parthgen
 erschinen, mitt ingelegten Suplicationen, unnd zuo lest Nach red
 unnd wider anttwurt, hand sich der gröst teil Namlich die so
 die meß begerend abzuothuond bisz uff morn genomen zuo beden-

cken, darum Enthalten wier Uolrichen rot, üwern botten, Üch
hy imm was Nodt sin wirtt zuo berichten.

Dato wie obstat 1528 jar.

Der Zünfften
Suplicacion sichend
Wir üch hie inn
ein abgeschrift.

Uwer genaden dienenden
gesantten Lienhart
Hüpschi allt Seckelmeister,
Niclaus Manuel Venner
unnd Lienhartt Willading.

3. 1)

(1. Januar 1529.)

Den Edlen strengen vesten frommen vürnemen fürsichtigen unnd
wÿßen Schultheißen unnd Rat der statt Bern, unsfern
gemedigen lieben Herren.

Ein quot selig Jar wünschend wir üch mitt erbietung wil-
liger dienst, zuo allen Zhten, gnedigen Herren hüt dato, hand
wier üwer schryben umm die Nünde stund vor mittag, unnd
werend bed quotwillig unns ghorsam zuo Erzeigen, Es hat unß
aber der Burgermeister gestern bericht, Das die von Basell
von wegen Ferer großen schweren unnd aller sorglichesten ge-
scheffen wegen, den an gesetzten tag zuo Baden habend uff ge-
strigen tag, üch unnd andren, hy eignen darum gesantten bot-
ten, abgeschrieben, Hieby laßend wirs deßhalb behyben, Aber
berürend, den Hanndel zuo Basel, so wüßend das uff mittwuch

¹⁾ Im Zeitungsmissivenbuch Nr. 1.

zuonacht kummen ist von schwyz Joseph am Berg, gestern, der
 Bott von Ury, auch Schultheis Hebold von Sollathurn, und
 Hans Hugi auch sind vher potten von Müllhusen, hie, all in
 scheidens wÿß, got well, das Es zuo guotem erschieß, dan die
 party, so des wort gotes ane zuosatz begert hand uff nechtin
 sich entschlossen, der meinung das Burgermeister unnd Rat
 sollen beder stett ganze gemeind uff Ein begwenlichen plaz
 versamlen, alda, beder partt Supplicazionen verhören und was
 demnach das meer unnder gemeiner Burgerschafft werde, dar
 by manend sy unns der pünden sy zuo hannhaben, Sölichs ha-
 beng wier, dem rat anzögt, und fürgehalten, was Famers zuo
 besorgen sy, so die gemeinde zuosamen sollte kummen, dan fyl
 der größer und merertheil, wil die meß nütt dulden, wie wol
 sich der ander Huff berümcht fünfhundert stark syn, wirtt doch
 hin wider gerett Jero shge nitt über zwey hundert, Aber die
 meß abzuothuond sy Ein mechtige Zal, als wol zuo vermuotten,
 die wil so Ein groß folle Inn beden stetten Basel ist, Nun wil
 der groß teil die meß nitt lyden, so wil der klein Huff lyb
 unnd leben dar by lassen, Haruff unnsier von Zürich unnd
 Bern fürschlag ist, das sy die Meßbrediger unnd halter unnd
 die andrend so sy ein grüwell schelten offenlich vor allem folc,
 zuo tisputieren anhalten, das besche hie zwüschen Östren unnd
 sunst ungeschmecht auch burgerlicher frid belybe, unnd was dem
 nach von Zunfft zuo Zunfft, das meer werde, dem soll das min-
 der folgen, Dwil sy doch hie vor auch die penzion uff unnd
 ab gelicher gestallt gemeerett hettend, Das aber die übrigen
 Eidgnössen keins wegs hand wellen lyden, aber jern Rat da-
 hin gesetzt das man, den Handel in verzug, uffschlag unnd
 anstand brechte, Feder Bott hinder sich an syn Herren unnd
 Obren, was sy sich herüber berietend und Ein andren tag über
 drhg wuchen, ansegte, Das wirtt aber zuo besorgen nitt mögen
 an der großen part funden werden, auch zuo großen unruow
 mee dan zuo Milltigkeit dienen, Haruff wartend wir nun was
 vom rat angenomen, oder wyter gehandlet werde, Hiemitt

sin got besolchen, Datum uff Frytag¹⁾ nach der gepurt cristi
1529 Jar.

Uwer dienenden gesantten,
Lienhart Hüpschi, Niclaus
Manuel unnd Lienhart
Willading Jeß zuo Bazel.

4.²⁾

(3. Januar 1529.)

Den Edlen strengen vesten frommen fürsichtigen wÿßen Herren
Schultheis und Rat der Statt Bernn unßern genedigen
Lieben Herren.

Das Erst zu leßen^{3).}

Unser früntlich gruos unnd willig dienst sind Uch allzht zuvor, genedigen Herren uwer Schryben desz datum, wÿst uff den andren tag Januari bis Jares habend wier empfangen, unnd wüßend desz Ersten, das der Handel zuo Bazel, so sorglich unnd Ernsthaft, das nitt Ein Wunder ist, das sy Niemand uff den tag gan Baden schickend, Aber Jer Fußpot, der die abschrybung desz tags Uch zuo tragen, hat sich gesumpt unnd zuo liechtstall übernacht blyben, der doch tag unnd Nacht solt gelouffen syn, Aber berürrend den Houpthandel zuo Bazel, so wüßend, das Unnß der Burgermeister, do selbst, eroffnet hatt das Ein Rat erkennt hab, wier sollend unnß Ein Tag oder zwen Mitt laßend beduren, ob man unnß Mitt berüff, Es bescheche guoter, unnd nitt arger meinung. Hieruff sind wier be-

¹⁾ d. h. den 1. Januar 1529.

²⁾ Im Zeitungsmissivenbuch Nr. 1.

³⁾ Die beiden Briefe 4 und 5 waren im nämlichen Umschlag.

richt, Alß wiers auch hüt gesechen, das der Rat sechs man,
vomm kleinen Rat unnd fier man vonn der gemeind geno-
men, zuom Handel erwellt hannd, die mittelweg suochend wie
die Burgerschafft zuo Friden zuo bringen sygnd, Und uff
hüt am morgen, hat man Unnß zuo allen Shten berüfft uff
das Rat hus zuo den zuugesagzen vom rat verordnet unnß
boten unnd gesantten, Namlich, von Zürich Bern, Lucern
Uri Schwyz Zug, Sollathurn Schafhusen, Müllhusen, und
Strassburg, Do hand, die zuo gesatzten, Unnß Jere erfundne
Mittel lassen vorleßen, der hallt kurzlich Inn, das die zwj-
speltig bredig hin und abgestellt sin solle, Unnd Nüt anders
dan, dz klar pur heitter wortt gotes zuo bredigen In Man-
dats wjß gepoten werden, auch das sich alle breditanten,
zuo allen Wuchen, einist zuosamen kumen sollen sich besprechen
unnd vereinbaren, unnd welcher, Etwas mangels, an deß an-
dren leer hette, das den derselb so gelert hat, dem fragenden,
uß alltem und Nüwem gesagt, bericht geben, und Nemen, solle
— Zuom andren das, kein priester meß zuo hallten, gezwungen
werden, sunder, welcher, beschwerte Cuncienß der meß halb
trage Inn Klöstren, unnd anderschwoo Inn Jere verwaltung,
Der von der meß stan welte, dem solle syn pfrund Nüt dest
minder gesolgen. — Zuom dritten das Niemand die sinen wiß
kind oder dienst zuo der meß und glouben zwingen solle, Uff
das so hand, sy Unnß gebetten, uff morudrigen tag vor der
versammlung dero gemeind so die meß nitt wellend, früntliche
bitt zuo thuond syh obgehorter mittel zuo ersettigen laßen.

Nun um mittag sind zuo samen kummen wie dz dem Rat,
und unnß anbrach ist durch die verordnetten, by drü tuffend
ingeschzner Burger und hand dem Rat und unß Eid-
gnoszen und Schidlüten, fürgehallten, Man habe Inen gepo-
ten um die Sybend Stund zuo den Barfuoszen, zuo sind, das
Inen nitt zuoglich sunder der plaz, sy wellind nitt alzo, yntan
werden, so denne syge ynen die Stund zuo früg, dan zuo Bazel
umen die Sibnh ist zu Bern erst sechsy, dan sy wellen deß

tags Erwarten, und einer den andren sechen. — Zuom andren so föllend Inen die schlüssel zuo den toren unparthyisch verwart unnd alle tor beschlossen verhüt werden, auch wellend sy versichert syn, Das Innen weder Eid noch Gepot uff gelegt werdend, oder sy wellend Mitt von Einandren, Alßzo, ist ynen jer beger zuugesagt, unnd sy uff hinach Suntag nach dem Nüwen Jar von einandren gescheiden imm friden.

Nun gefallend die obgeschribnen artickell dem Rat zuo Baßel, aber den Eidgnoszen gar nüt, Doch werdend wier morn öb Got wil wyter erfaren.

Dato Suntag nach dem nüwen Jars tag tußend — vcccxxviiij

Üwer genaden gesanten
jeß zuo Baßel:

5.¹⁾)

(4. Januar 1529.)

Uff hütigen tag genedigen Lieben Herren sind zuo den Barfußern zuo Baßel versamlet gestanden Die so die Meß begerend, abzuothuond, Alß wiers achtend fil über drü thußend stryttbarer burger, denen hat, der obrist Zunftmeister do selbst, eröffnet der Räten anbringen unnd beger, sampt verleßnen mittlen, Hie vor in gschrifft zum kürzisten verfasset, haruff sy durch jern verordneten Reedner ganz züchtigerwyß geanttwurt, sy bittend Jer getrüm lieb Eidgnoszen, Die auch ungesundert gemeinlich, so jeß zuo gegen sind, sampt, den Boten von Straßburg, all einhellig vor Dugen stundend das sy Burgermeister unnd Rat wellten, mitt Inen bitten, Das sy Got zuo Eren unnd gemeinem burgerlichen Friden zuo Fürdrung Das Anbringen lut Jerer Supplacion, wellten Erstattten, oder, wo das

¹⁾ Im Zeitungsmissivenbuch Nr. 1.

nitt syn möglich funden wurd, Ein meres unnder jerem Huf-
fen, und demnach, auch under der wider partt die zuo den bre-
digern versampt, In der Stund waren zuo machen, und was
sich befunde, dz Meer zuo sind, deß wier all alß jere Eidgeno-
ßen, sy by dem selbigen vermög der Pünnten wellten, hantt-
haben schützen unnd schyrmen, welcher pündten sy unns hie-
mit welltend ermant haben unnd In Jher krafft sölchis beztt,
sunst hand sy auch kein mittell wellen annemen Noch Jemand
gewallt geben vollmechtig jeren Handell zuo fürren, Harynn sind
ouch die botten von der Eidgnoshaft all bittlichen gestallt by-
gestanden, unnd hat der pott von Zürich, Werdmüller Inn un-
ßer Aller Namen, die red uff dem kanzel getan, demnach die
von straßburg auch glycher gestallt, Aber sy sind by ob berürt-
ter anttwurtt belyben, mit Erbietung nüz gewalltigs noch un-
früntlichis an zuo fachen, glicher gestallt hand alle vorgenempt
gesantten, zuo den bredigern vor der andren parthy, auch ge-
handlett, die wier achtend nitt über eijj stark, Aber wie wol
sich die selbigen, bis här allweg zuom höchsten Erbotten hand,
Eim Burgermeister unnd Rat zuo fordrist jun allen fachen ge-
horßam zuo synd unnd was sy machend wol verguot zuo haben,
Lyb unnd Guot darzuo zuo setzen, so hand sy doch hüt sich er-
lütret, das sy der fürgeschlagnen mittell keins an nemen wel-
lend, strags blyben wie sy jeß vor inen habend, unnd daran
jer bluot unnd leben setzen, auch dem rat den Handell nitt an-
ders vertrüwen zuo machen, über das der rat bed partygen unnd
wier mitt inen gebetten hand, was fürhin zuo lob und Er Got
sim Wort, unnd gmeiner statt Basell Nodt sunnd Erlich sin
werd, der meßen, unnd aller dingen halb, zuo vertrüwen sampt
dem großen Rat, Ist es doch strags abgeschlagen, unnd also
handlend wier noch zuo frid, unnd hand bis har uns noch nitt
gar erlütrett, domitt ob Ein Bluot vergießen druz wurde, das
wier nitt geachtet alß hettend wier den ein teil gesterk unnd
uf gwissen, Doch werden wier zuo leſt ob es nitt beser werden
mag unßerm Befelch trüwlich gnuog thuon, Der Handell stat

sorglich, Got wend es zuom Besten, Der verlich vil gnad,
 Datum zuo Basel yn hl, Montag nach dem nüwen Jars tag
 1529 Jar.

Um die fierden stund
 Nach mittag.

Uwer genaden diener Lien-
 hartt Hüpschi der allt
 Niclaus Manuel
 unnd Lienhartt
 Willading.

6.¹⁾

(6. Januar 1529.)

Den Edlen strengen fromen vesten fürnemen Ersamen unnd
 wyßen Herren Schultheiß unnd Rat der Statt Bern un-
 ßern genedigen lieben Herren.

Unnßern früntlichen Gruß unnd willige Dienst sind Üch
 zuvor allzht bereitt, ganz willig, Genedigen lieben Herren, ge-
 stern hand sich Burgermeister unnd bed Rät, allt und nüw zuo
 Basell Einhellig erkentt, das sy wollen, daß das Ein hell Evan-
 gelisch bredigen, jeß von stund an sin anfang, unnd fürgang
 haben sölle, unnd demnach auch zuoglich alle mesßen Inn Basel,
 bis, ane dry (die ein imm Münster der hochen stift, die an-
 der zuo Sant Peter, die dritt Inn der kleinen statt) söllend ab-
 tan syn, unnd keine wyter, weder Inn klöstren, pfarren, noch
 andren filchen gehalten söllend werden, dan allein dryg, an
 ob bestimpten orten, unnd sol das weren, bis uff nechst ku-
 menden Sunttag nach trinitatis inn dissem jar, wirt syn an
 der Zyt achttag minder, dan fünff monet, Inn der Zyt unnd
 uff demselben tag söllend Beder meinung breditanten, die Meß

¹⁾ Im Zeitungsmissivenbuch Nr. 1.

rümer unnd schelter, Ein öffnliche tisputation in der Barfußkerlchen, vor mencklichem haben und nach, dem die verhört, sol dz urteil die wal und Erkantnus, inn Eins jeden Burghers Herz stan, unnd von Zunfft zuo Zunfft, darum graten, was dan das meer mag werden das sol angenomen, unnd dem selbigen gstrags nach gelept, von allen unnd jenen inn jerer Statt, und Lanttschafft, Inwonern, auch jeder Zunfft, von Stund an, hierum Brief unnd Sigell vom Rat geben werden, uff dz sy sicher sigend, Das sölchs Erstattet unnd durch kein Mittel verhindrett werde.

Söliche Mittel hand Unß die rät laßen fürhalten, Namlich allen, so sich Scheidens whß fürgebend daa zuo synd, mitt an-
suoch unnd früntlicher pitt, das wier all unverscheidenlich mitt dem Burgermeister unnd beden Räten, hüt frug, für jer gemeinden kumen sy trungenlich bitten, Das sy sölche mittel
gütlich annemen wellend, deß hand sych die von straßburg, Zürich, Schafhusen, Müllhusen, unnd wier zuo thuond, früntlich erbotten, Aber die von lucern, ury, schwyz, Zug und Salathurn hand vermeint sölchs were jerden Herren unnd obern zuo thuond nitt gesellig, und habind deß kein Befelch, harum sy nitt zuo gegen bittlicher gestallt Erschynen werdend, aber sunst nitt verryten, sunders, zuo End der sach Erwarten, ob, das got wennde, usfruor unnd Übel sich erheben wurdind, sy zuo demm besten scheiden, sunst haben si sich auch warlich züchtiger unnd früntlicher worten gebracht, jedoch hüt fru hand sy sich begeben, mitt unns zuo gand sampt und sunders, so ver wier allein wellind bitten das die gemeinde sich nitt welle widren sunder jerden Herren ghorsam syn, Das hand wir von Bern unnd Zürich zuo gesagt, Alzo sind sy mitt dem Burgermeister Allt unnd nüwen rat alsamenthaft vor den gemeinden Erschinen, Da hand wier offensich anne kanzel, so Ernstlich gebetten, unnd dz folck ermant, innen auch Lyb und Guot zuo zesezen zuo gesagt, Namlich dem großen und meerentheil zuo den Barfußern, das sy solich Mittel mitt vor berürten anhengen, habend

angenommen und zuo gesagt zuo hallten, Desz glich's hats auch die widerpart, aber doch mit großem unwillen angenumen, und so bald wier mögend werdend wier kumen mit hilf gotes der üch bewar, Dato zuo Basell nüchten und ylendz uff der helgen dry füng tag umm die fierde stund Nach mitag 1529 Jar.

Üwer genaden diener Liehart Hüpschi

Niclaus Manuel unnd

Lienhartt Willadinc.

7.¹⁾)

(Zweite Mission im Februar.)

(13. Februar 1529.)

Den Edlen, strengen, Erenvesten, fromen fürnemen unnd wÿßen Schultheis unnd rat der statt Bern unnþern genedigen lieben Herren.

Unnþer früntlich unnd willig tienst sind üch zuo vor allzht bereitt, genedig lieb Herren, wühend das uff nechst verschinener, Mittwuch vom rehgement zuo Basel, ein offensich mandat ußgangen ist jnnhaltende, das alle bild unnd meßen schwerlich zuo haben, verbotten sind so wyt sich jer rehgierung Erstreckt, unnd uff gestern hand sy jeren großen rat by dem kleinen gehalsten, do zuo samen geschworn, die Er gotes nach angeben sîns heiligen wortes zuo üffnen, den gmeinen Nuß unnd Friden zuo pflanzen unnd uff hüt jnn byweßen unßer der Bottin, von Zürich Bern, Fryburg, Solothurn, unnd Müllhusen, von Zunfft zuo Zunfft gangen, da alle jere Burger in Eid genommen, der oberkeit ghorSAM zuo sin Lib unnd Guot zuo

¹⁾ Im Zeitungsmissivenbuch Nr. 1.

allen dem zuo sezen so sy zuo Eren Gotes unnd Nutz der Stat werden thuon unnd lachen wider alle die so sy daran sumen oder hindren welltend, Das habend sy alle gemeinlich früntlich und allß gehorsam geschworen, und jero vil trungelich unnd Ernstlich begert, das sy in das eristlich Burgkrecht Zürich unnd Bern kumen mögend, was aber hieruff der rat handlen wirtt man bald vernemen, Solichs habend wier Üch zuo erfröwen nitt wellen sparen, bis zuo unnser Heimmunkft die dan wirt syn sobald der Handel zuo solcher gestalt kumpt, das, Unnß der gewalt, abscheidet, ob got wil.

Es ist jnn dihem mitt eidspflicht vereinbaren kein jnnred vonn Zünfften beschen, dan das Beger des Burggrechten, ob angezögt, unnd das sy schlechts nitt wellend mee die XII man so vom rat entsetzt sind, wider am gwalt sechen, dan sy dem wort gotes widrig unnd Etlich dem Bischof verwant und belechnet sigend. —

Dato zuo Basel, Samptstag vor der alten Bahnhacht um die zwey Nach mittag 1529 Jar.

Üwere diener Bernhart
tillman, unnd Niclaus
Manuel.

Wir sind vom rat gebeten
noch nitt abzuoscheiden
unnd hand den Boten
bezalt.

II.

Einige andere Documente, welche mit obigen Berichten zunächst in Verbindung stehen.

I.¹⁾

Schultheis und Rat zuo Bern Den frommen, fürsichtigen, fürnämen, Ersammen, wÿsen, gemeinen Zunftgnoszen zuom Schlüssell, der Winlüt, zuom Saffran, der Reblüten, Schuomachern, Gerbern, zuom Bären, der Gartnern, Meßgern, Schnidern, Webern, zuom Sternen, Himell, Spywettern, zuo Basell unsern guotten fründen und getrüwenn liebenn Eydgnoßenn,

Unser früntlich gruoß willig dienst unnd was wir liebs, unnd guotts vermogen zuovor fromm fürsichtig, fürnäm, Ersam, wÿß sonnders guott fründ unnd geträwenn liebenn Eydgnoßenn, Wir habenn über schrybenn²⁾ ann uns unnd unsfern großen Rat gester ußgangenn alles Inhallts, doch mitt herzlichem leyd verstannden, unnd hieruff unser treffennlich pottschafft zuo üch abgevertigett, zuo den sachenn das best ze redenn unnd ze handlenn, was zuo frid, ruow unnd einigkeit, ouf zuo erhaltung gottliches worts dienlich, harumb wir üch bittend Ir wellend allso enthalten unnd unser potten zuo künft erwarten, sy werden vast bald by üch sin, Wir haben ouch unsfern lieben Eydgnoßsen Burgermeyster unnd Rat by Üch übern Herren und Obern by disem botten geschrybien³⁾ wie wir über zwytracht lanndmarschwÿß verstannden habind, unnd uff sollichs unsfer pott-

¹⁾ Im teutschen Missivenbuch, N. pag. 130 b.

²⁾ Dieses Schreiben, nebst der Supplik der Zunft Spywettern an die Regierung von Basel, vide im hiesigen Zeitungsmissivenbuch Nr. 1.

³⁾ Dieses Schreiben vide Teutsches Missivenbuch, N. p. 129 b.

schafft hinab verordnett unnd thünd in sollichem unnserm schrybenn kein meldung das Ir unns üzit deßhalb geschryben ha-

bind, Darumb laßend Üch des nitt mercken. Gott bewar Üch.

Dat. in hl am wienacht aben rc. xxvij^o.

2.¹⁾)

Statthalter u. R. z. B. an Hüpschi, Manuel.

Unnser früntlich gruoß und alles guots zuovor, Ersamen wißzen getrüwen lieben Mitbrüder, Wir haben über schryben uß der kindlinen tag an unns ußgangen empfangen, daruß wir vermerkt das ob Gott wyll die unruow zu Basell disser Zyt gestillet sye, dwyl nun die Zyt hie ist das wir unnsrer Bottschafft gan Baden vertigen sollen, uß Sontag nechtkünftig da ze erschinen haben wir üch Her allt Seckelmeyster Hüpschi an statt unsers Schultheisen der jcz mit lybs blödigkeit beladen dahin geordnett, unnd üch Her Manuel auch so Ir doch die sach angefengt, Harumb an Üch unser begär langett das Ir üch den nechsten gan Baden fügend, denselbigen tag in unserm na- men mit andern unnsern verordneten Iut gesetzter Instruction ze verstan, unnd daran nit sumig sin, dann unns allen vyl daran gelägen, Hiemit sind Gott bevolchen. Dat. Mittwuch vor dem nüwen jugenden xxixten Jar.

3.²⁾)

Statthalter und Rat zuo Bern — Boten — Baden.

Unnser früntlich Gruoß unnd alles Guots zuovor frommen, fürnämen, Ersamen, wißzen, lieben getrüwen Venner mitträdt unnd burger, Wir habenn über schriben des Dat. wiß mitt-

¹⁾ Im teutschen Missivenbuch, R. p. 133 a.

²⁾ Im teutschen Missivenbuch, R. p. 136 b.

wuch nechst verschinen belanngend das so ir zuo Basel biß der selbenn stund gehandelt, wol verstandenn unnd nitt wenig befrömbdens und bedurenn an denn Rätenn zuo Basell empfannen das sy üch allso hinderrucks den tag zuo Baden abgeschrieben, unnd villicht dest schimpfflicher, so doch vil an Innen unnd zuom höchsten gelegenn sin will gehandelt wurd, Doch so habenn wir nüdtest minder, unser pottschafft uff die angsachte tagleystung zuo Baden abgevertigett üch hiemitt bevelchende nitt ze verrucken biß die sachen zuo Basell zu enntlichem ußtrag kommen, unnd ob sach das die vij ort mit Üch insöllicher unenigkeit handlen welten föllend Ir dheins wägs by Innen sißen, nach ügit mitt Innen hanndlen noch Iro beladen dwill und sy denen von Basel die pünd nitt geschworenn haben Demnach üch gegenn behdenn parthienn aller müg unnd arbeit bevlissen damit fölliche unruow gestillet unnd burgerliche ehnigkeit erhalten werde, doch nügit hanndlen noch mittlen, Das der eere gottes unnd sinem Wort widrig sige, deß dapfferen erpietenns, das wir zuo der ere gottes und den meren teill, der burgerschafft zuo Basell unnsrer lib unnd guot sejenn, unnd alles das erstattenn werden so die pünd vermög des buochstabens Inhalten, Deß mögenn sy sich unnd theyns andern zuo unns ungezwiffelt versächen unnd getröstenn Dann es je ein unbilliche sach das der minder den meren theill beherschenn oder der merenn teill dem mindern In ungöttlichen dingenn volgen föllte, so gestrags wider pünd sie, föllich unnsrer bevelch und lützung föllend ir nitt allein denn Räten sonders allenn parthyenn Insonderheit eroßnen und entdecken unnd allso alles das zethuond so zuo guotem der sach und zuo üffnung der eere gottes dienstlich sin mag als wir üch deß wol vertruwen, wellend unns auch allweg in Il berichtenn was Üch witors begegnet, Unnd was die sibenn Ort daselbs verhanndlenn thuond Ir unnsfern gantz angenämen Willenn unnd gevallenn. Dat. ij Januarii anno rc. xxix.

4.¹⁾

(6. Januar 1529.)

Schultheis u. R. z. Be. — Basell. Bottin.

Unser früntlich gruoz und alles guots zuvor, fürnämen
 Ersamen, wÿsen, sonders lieben getrûwen mitträten und burger
 Über zwÿfach schryben, das Ein Sontags, das ander mentags
 nechst verschinnen ann Unns ußgangen, haben wir alles In-
 hallts verstanden, daruff wir üch guotter chrystenlicher meh-
 nung fügen zuo wüssen das unns der Handell uffs höchst be-
 herzigett, nüdtderster minder ist ann üch unser ernstig pitt und
 begär das Ir üch darinn mit allem Fliz und ernst erarbeit-
 ten mitt andren guotwolligen bottin, das der span zerleitt werde
 und bluot vergießen vermitten belybe. Doch allweg der Ger-
 gottes und sinem heilligen Wort ane nachteyll und ane un-
 dertrückung deselbigen, Alls Ir das ze thünde wÿz und ver-
 ständig gnuog sind, und bisshar gehandlet hand daran wir son-
 ders wol gevallen haben, Hiemitt sind zu schirm des Allmech-
 tigen gesetzt, der verlich unns allen sinen göttlichen Friden.
 Datum in Ml uff der H. iij füngen tag um die x stund vor
 Mittag anno re. xxix.

5.²⁾

(10. Februar 1529.)

Sch. u. R. z. B. — Fryburg, Soleturn.

Unser früntlich re. unns ist diser Stund ein mîssive³⁾ vom
 übewn und unsern Chdgnoßen von Basell zuokomen lut jnge-

¹⁾ Im teutschen Missivenbuch, R. p. 139 b.²⁾ Ebend. R. p. 167 b.³⁾ Vide dieses Schreiben im Zeitungsmisssivenbuch Nr. 1.

legter abschriftt, Uff sollichs wir unnsrer pottschafft von stund abgevertiget, pitten wir üch uffs allerhöchst, das Ir auch ane verzug üwer pottschafft verordnen und slends wir auch than hend ußsendend, dann es tuott nodt. Datum in XI iiii stund nach mittag uff der Aschermittwuchen anno xxix.

6.¹⁾

(24. December 1528.)

Instruction uff den Edlen fromen vesten fürsichtigen wÿsen Lienhard Hüpschi allt Seckelmeyster, Niclaus Manuel Venner heid des Rat; Thiebold von Erlach und Lienhard Willading der burgern, was sy zuo Basell handlen sollend.

Üch ist woll zuo wüssen wie an min Hrn gelangett, das abermals sich ein unruow und zwyrächtigkeit zuo Basel zuogetragen hab, welliches nun minen Herren von Herzen und in trüwen leyd, haruff Ir abgevertiget synd mitt vollem gewallt und ernstlichen bevelch zwüschen beiden parthyen, namlichen Burgermeystern und Rat eins, und gemeiner Burgerschafft so dem göttlichen Wort anhengig ist anders teylls alles das ze handlen, reden, und thün was zuo Frieden, ruowen und einigkeit auch erhaltung des göttlichen worts erschielich und förderlich sin mag, vermog der pünden.

Mitt fürhallt, das min Hrn noch in früscher gedecktnuß haben, wie dann Ir getrūw lieb Eydgnoszen von Basel oftmaln Ir Ersame pottschafften zuo minen Hrn abgevertiget, in glichen Händeln und välen, Da sy auch landmers wÿ vernommen, das ettwas widerwertigkeit hie vorhanden sin sollten, und besonders nechstverrückter tagen, Im Inderlappischen krieg, desz min Hrn Innen hochen Dank sagen, mit Erpiettung sollichs umb sy früntlichen ze beschulden.

¹⁾ Im Instructionenbuch, A. p. 242 a.

Dwyl nun sich hy unnd unnder Inen ettwas zweyfaltigkeit zuogetragen shend Ir guotten früntlichen wollmeinung und us der geschwornen pünden pflicht zuo Inen gesandt ze handlen und thün wie ob gseitt ist, Harum Ir sh zuo allen syten trungenlich pitten sollend, diß über sendung guotter mehnung (alls es auch beschicht) uffzenemen.

Unnd dabh sh ermanen und pitten uffs höchst das sh alls die verständigen und hoch wysen, wellind ermeßen, das, wo sh also zwyspaltiger und widerwertiger mehnung blyben sollten nitt allein Inen sonders gemeiner loblicher Eydgnoschafft zuo verderplichem schaden reichen wurd, das sh auch ingedenk sin wellend des evangelischen spruchs, Ein jedes ryh in sich selbs zerteyllt, wirt erödet, das sh auch wellen betrachten das durch einhäligkeit kleinfüg ding zuo uffwachs, und durch zweyfaltung große Ding zuo abfal kommen re.

Zuodem das gemeiner Eydgnoschafft Erbshend, ein lange Zyt har mit allein fliss und ernst mittel, weg gesuocht hand, dardurch sh ein gemeinn Eydgnoschafft zertrantind, und zuo nüt brechtind, Das nun durch kein ander mittel mag füglichen, und geschwindiger zuoweg bracht werden, dann durch burgerlich Un-einigkeit, und besonders des glaubenshalb, Harumb sh Gott und sinem heiligen Wort die Ger bewysen wellind, und das selbig hy Inen luter und ane alle vermisching menschlicher geschwindigkeit, einmütiglich predigen laßind, In Betrachtung das der ewig Gott sinen Handell bißhar so wunderbarlich erhalten —

Das alles wüßend Ir ze mindern, meren, verbessern und je nach gestaltsame der sachen, so üch begegnen werden handlen und thuon, was die nootturft erhöüst und Ir woll konnend, auch des volkommen gewallt und bevelich hand. Act. am wie-nacht aben anno re. xxvij^o.

Statt(schriber) z. B.

